

wärts hält (Fig. 9), gewöhnt sich diese Haltung an und sie in spätern Jahren beibehält, und darum wird nur jener Fehler gehoben, der andere aber immer herbeigeführt. Ich erlaube mir die folgende, von mir selbst erprobte Maschine, welche für Kinder, die mit diesem Fehler behaftet sind, mit gutem Erfolg anzuwenden ist, zu beschreiben.

Man befestige an einem in der Decke befestigten Haken einen Strick, knüpfe an dessen unteres Ende ein Querholz, ohngefähr von der Länge einer Elle, umwinkle es mit einem Tuche, damit es weicher anzufassen ist, lasse ein mit diesem Fehler behaftetes Kind, mit den Händen die beiden Enden des Holzes erfassen; der Strick darf aber nur von der Länge sein, daß das daranhängende Kind mit den Füßen die Erde nicht berührt. Nur lasse man das Kind mit ausgestreckten Gliedern den ersten Tag, früh, Mittags und Abends jedesmal eine Minute hängen und verdoppele dieses von Tag zu Tag mit einer Minute, welches das Kind nach und nach lange aushalten kann. Der gute Erfolg wird meine Angabe rechtfertigen. (Fig. 10.)

Die kleinen Kinder, welche auf den Armen ihrer Pflegerinnen getragen werden, bedürfen besondere Aufmerksamkeit und Vorsicht; viele Erzieherinnen ist es zur zweiten Natur geworden, die Kinder immer auf einem und demselben Arme zu tragen; durch diese Pressungen, welche sofort auf dem einen Theil des jugendlichen Körpers bewirkt werden, entstehen bei solchen Kindern gewöhnlich krumme Beine, wie Fig. 41 und nicht wie Fig. 42 zeigt. Müttern und Erziehern kann ich daher nicht genug anempfehlen, bei dem Tragen der Kinder stets zu wechseln, bald auf den rechten, bald auf den linken Arm umzusetzen, und daß die Beine des Kindes sanft umschlungen und immer freien Spielraum haben können. Durch strenge Berücksichtigung des Obenerwähnten wird man das